

Hintergrund: Natur-Erlebniszentrum Herbigshagen	27.6.2014
--	-----------

Das Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen bei Duderstadt wurde im Jahr 2004 zum Regionalen Umweltbildungszentrum (RUZ) Niedersachsen ernannt und bietet seitdem ein attraktives Ziel für Kinder, Jugendliche und Schulklassen in der formellen und informellen Umweltbildung. Im Rahmen einer umfassenden Modernisierung der Gesamtanlage und der Sanierung einer Remise ist die Umsetzung einer Ausstellung geplant, die sich mit dem Thema „Biodiversität“ befassen soll. Ziel der Ausstellung ist es, den Besuchern anhand von Prozessen und Phänomenen in der Natur verschiedene Lösungsansätze im Naturschutz zu vermitteln. So sollen vorrangig Prozesse in der Natur sowie natürliche Kreisläufe aufgezeigt, das Verhältnis von Mensch und Natur verdeutlicht sowie die vielfältigen Maßnahmen und Möglichkeiten des Naturschutzes dargestellt werden. Konkret geplant ist eine Ausstellung auf einer Fläche von rd. 240 m², die in sechs kleinere, begehbare Ausstellungsräume (Erzählräume) gegliedert ist. Neben klassischen Grafiken, Texten und Fotos ist in der Ausstellung auch der Einsatz moderner Medien vorgesehen. Hierdurch sollen insbesondere Kinder und Jugendliche an das Thema herangeführt werden. Ergänzend zur Ausstellung sind verschiedene Bildungsmaßnahmen (u. a. thematische Wanderungen), ein Internetauftritt und eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit geplant. Eine Bestands- und Besucheranalyse, eine interviewgestützte Besucherbefragung sowie ein Expertenrundgang und ein Weiterentwicklungs-Workshop sind im Rahmen einer Begleitevaluation vorgesehen.

Zielsetzung:

Gegenstand des Vorhabens ist die Entwicklung und Einrichtung einer explorativen Ausstellung zum Thema Biodiversität am „Grünen Band“ in der ehemaligen Remise des Natur-Erlebnis zentrums Gut Herbigshagen. Ziel der Ausstellung ist es, den Besuchern anhand von Prozessen und Phänomenen zu verdeutlichen, dass es für den Schutz der Natur mehrere Lösungsansätze gibt. Dabei sollen auch bisherige Wertebegriffe bis hin zu verbreiteten Klischees hinterfragt werden. Der Besucher soll verstehen, dass der Schutz der Biologischen Vielfalt unterschiedliche Maßnahmen erfordert. So soll mit der Ausstellung das Wirken und Handeln im Naturschutz verständlich vermittelt werden. Gleichzeitig soll dem Besucher deutlich gemacht werden, dass Handeln und auch Nichthandeln des Menschen Konsequenzen für die Natur hat.

Unter dem Titel „Das Grüne Band – es lebe die Vielfalt!“ soll im Rahmen des Projektes eine interaktive Ausstellung entstehen, die in verschiedene „Erzählräume“ gegliedert ist. Als emotionale Einstimmung in das Thema „Biologische Vielfalt“ betreten dabei die Besucher die Remise über eine begehbare Installati-

on, in der die Bedeutung von Vielfalt vermittelt werden soll. Die Themenbereiche Ursprung und Vision des „Grünen Bandes“ als „Schatztruhe der Biodiversität“ sollen in der Ausstellung an den Anfang und das Ende eines Parcours gestellt werden. Sie bilden den Rahmen für den explorativ gestalteten Ausstellungsteil, wobei sechs Themenräume die jeweiligen Informationen und Botschaften vertiefen sollen. Konkret geplant sind dabei folgende Ausstellungsthemen und -bereiche:

- Prolog: „Vielfalt statt Einfalt“
- Das „Grüne Band – Ursprung und Visionen“
- Was ist Biodiversität?
- Die Phänomene der Natur
- Extremstandorte – vielschichtige Lebensräume
- Spezialisten – vielfältige Bewohner
- Aktion ungleich Reaktion – Wieviel Natur können wir verstehen?
- „Gut und Böse“ – ethische Kategorien
- „Auf Achse“ – So mobil ist die Natur
- Heimat – Wo die Natur Wurzeln schlägt

Ziel der Ausstellung ist es, nicht primär einzelne Lebensräume zu präsentieren, sondern vielmehr Phänomene aus der Natur aufzugreifen und in einer neuen Perspektive darzustellen. Im Vordergrund steht das Ziel, Prozesse in der Natur sowie natürliche Kreisläufe aufzuzeigen, das Verhältnis von Mensch und Natur zu verdeutlichen sowie die vielfältigen Maßnahmen und Möglichkeiten des Naturschutzes darzustellen.

Auf einer Ausstellungsfläche von insgesamt 242 m² sollen die o. g. Themenbereiche in 6 kleineren, begehbaren Ausstellungsräumen (Erzählräume) behandelt werden. Neben klassischen Grafiken, Texten und Fotos ist dabei auch der Einsatz moderner Medien geplant. So sollen die Themen insbesondere für die Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen haptisch, auditiv und visuell aufbereitet werden. Durch verschiedene Vertiefungsebenen sollen aber auch andere Besuchergruppen (Erwachsene, Familien) angesprochen werden. Als ausstellungsbegleitende Bildungsmaßnahmen sind u. a. Wanderungen, thematisch weiterführende Umweltbildungsveranstaltungen für Schulklassen und Erwachsene (z. B. zu den Themen „Wandernde Tierarten“ und „Natur und Mensch“) sowie ein Internetauftritt und eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit geplant.

Integraler Bestandteil des Gesamtvorhabens ist eine Begleitevaluation mit einer Bestands- und Besucheranalyse, einer interviewgestützten Besucherbefragung, einem Expertenrundgang sowie einem Weiterentwicklungs-Workshop mit Mitarbeitern der Heinz Sielmann Stiftung und Ausstellungsdesignern.

Einschätzung:

Das Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen bietet seit vielen Jahren unmittelbare Naturerfahrungen und -erlebnisse für unterschiedliche Zielgruppen an. Neben den Teilnehmern der stiftungseigenen Umweltbildungsprogramme und des Schulbauernhofes schätzen insbesondere Kinder, Jugendliche und

Schulklassen die formellen und informellen Umweltbildungsangebote der Einrichtung. Um weiterhin ein attraktives Ziel für Besucher zu sein, bedarf das Gut Herbigshagen einer umfassenden Modernisierung. Mit der vom Antragsteller geplanten Sanierung der Remise eröffnet sich die Chance zur Einrichtung einer attraktiven Ausstellung, die die bisherigen Umweltbildungsangebote sehr gut ergänzt.

Der Antragsteller verlässt dabei bewusst den Weg der klassischen Informationsvermittlung, indem er das Thema „Biologische Vielfalt“ am Beispiel des vor Ort liegenden Naturraumes „Grünes Band“ in Form von Geschichten vermittelt, die informieren, unterhalten, emotional ansprechen und den Besucher anregen, mehr über die Natur und ihre Besonderheiten zu erfahren. Mit der geplanten Ausstellung kann es gelingen, die Aufmerksamkeit für bestimmte Naturphänomene und Zusammenhänge sowie ein Bewusstsein dafür zu erzeugen, was biologische Vielfalt ist und bedeutet. Gleichzeitig können vielfältige Anregungen gegeben werden, sich selbst aktiv für den Naturschutz einzusetzen. Sowohl der inhaltliche Aufbau der Ausstellung als auch die didaktische Herangehensweise können dazu beitragen, Neugierde zu wecken und Denkanstöße zu geben, um ein intrinsisch motiviertes Lernen durch Interaktion zu fördern. So sollen mit der Ausstellung Fragen aufgeworfen werden, deren Antworten sich jeder Besucher selbstständig erarbeiten soll und kann.

Das Ausstellungskonzept, das im weiteren Verlauf der Projektumsetzung verfeinert werden soll, bietet eine Fülle von Informationsangeboten, die einen breiten Zugang zu den Themen für nicht vorgebildete Besucher eröffnen. Dabei ist insbesondere auch die Einbeziehung ethischer Aspekte bei der Bewertung von Naturschutzansätzen zu begrüßen.

Ansprechpartner zum Projekt:

Projektpartner:	Heinz Sielmann Stiftung	
Name:	Belz	
Vorname:	Holger	
Tel., Fax:	05527/ 914-119	05527/ 914-100
E-Mail:	h.belz@sielmann-stiftung.de	
AZ:	32024	
Fördersumme DBU:	115.000 €	